

ICH MÖCHTE MEHR INFORMATIONEN

- Ich bestelle kostenlos _____ Exemplare des EvB-Magazins mit dem Schwerpunkt «Schuhe»
- Ich möchte mehr über die Arbeit der EvB erfahren und bestelle ein Gratis-Probe-Abo mit 3 Ausgaben des EvB-Magazins
- Ich möchte auf dem Laufenden bleiben und bestelle den Newsletter. Meine Mailadresse: _____

ICH MÖCHTE MICH ENGAGIEREN

- als Mitglied der EvB (60 CHF/Jahr)
- mit einer Spende (Bitte schicken Sie mir einen Einzahlungsschein)
- als Freiwilliger bei einer Regionalgruppe in meiner Nähe oder im Schulbesuchsteam (Bitte kontaktieren Sie mich)



WAS KANN ICH TUN?

- Kaufen Sie nur Schuhe, die Sie wirklich brauchen. Lassen Sie sich mit der Mehrheit Ihrer Kleidung kombinieren? Können die Schuhe repariert werden?
- Beginnen Sie den Einkauf bei fortschrittlicheren Unternehmen
- Fordern Sie für Mensch und Umwelt unbedenkliche Gerbmethode
- Erwägen Sie den Kauf veganer Schuhe: Es gibt immer mehr interessante Alternativen zu Leder
- Auch für Schuhe gibt es Second-Hand-Optionen
- Klingt banal, ist aber wirksam: Pflegen Sie Ihre Schuhe, dann haben Sie lange Freude dran



AKTIV WERDEN

- **Fragen Sie bei den Firmen nach:**
- Woher kommt das Leder? Fordern Sie Transparenz!
- Welches Gerbverfahren wurde angewandt? Fordern Sie sichere und umweltfreundliche Gerbmethode!
- Was verdienen die ArbeiterInnen in Gerbereien, Fabriken und im Einzelhandel? Fordern Sie existenzsichernde Löhne entlang der gesamten Lieferkette!



Teilen Sie Ihr Wissen:

- Sensibilisieren Sie Ihr Umfeld für das Thema – wenn viele Konsumierende Transparenz, eine saubere Produktion und Existenzlöhne fordern, ändert sich etwas in der Branche!



Beteiligen Sie sich an Aktionen:

- Werden Sie in einer unserer EvB-Regionalgruppen oder in unserem Schulbesuchsteam aktiv und tragen Sie Themen, die Ihnen am Herzen liegen, damit in die Öffentlichkeit.
- Setzen Sie einen Kontrapunkt zum Überkonsum und organisieren Sie eine Kleider- und Schuhtauschbörse.
- Verteilen Sie unseren Flyer in Ihrem Umfeld.



G.M.B. Akash/Panos

DAS MACHT DIE EVB

Eine Umfrage zeigt: Die Schuhbranche – auch jene in der Schweiz – steckt noch in den Kinderschuhen, wenn es um eine faire und saubere Produktion geht. Gemeinsam mit unseren PartnerInnen fordern wir von der Schuh- und Lederindustrie Transparenz, eine sichere und saubere Produktion, sowie existenzsichernde Löhne!

Damit wir Missstände aufdecken und Druck auf die Leder- und Schuhindustrie sowie die Politik ausüben können, führen wir gemeinsam mit unseren PartnerInnen aufwändige Recherchen und Firmenbefragungen durch, deren Ergebnisse dann in öffentlichkeitswirksamen Kampagnen umgesetzt werden.

Setzen Sie sich mit uns für eine verantwortungsvolle Schuhproduktion ein! Werden Sie Mitglied oder unterstützen Sie unsere Arbeit mit einer Spende. Herzlichen Dank!

www.evb.ch/schuhe

Die EvB heisst ab September 2016 Public Eye.

EvB
Erklärung von Bern
Dichiarazione di Berna
Déclaration de Berne

Die Kampagne wird unterstützt von der Evangelisch-reformierten Gesamtkirchengemeinde Bern, der Katholischen Kirche Stadt Luzern, der Fédération Genevoise de Coopération (FGC) und der Fédération Vaudoise de Coopération (Fedevaco) – herzlichen Dank!

WO DRÜCKT DER SCHUH?

Titelbild: Vandoorne, Tinxi/Shutterstock.com

EvB
Erklärung von Bern
Dichiarazione di Berna
Déclaration de Berne

VON DER KUH ZUM SCHUH

Eine exemplarische, aber nicht vorbildliche Lieferkette

Karin will sich für den Sommer ein Paar Ledersandalen kaufen. Wahrscheinlich stammt das Leder aus Brasilien, einem der grössten Fleisch- und Lederproduzenten der Welt. Für die Haltung der Rinder wurde vermutlich ein gutes Stück Regenwald abgeholzt. Ökologische Gerbung? Davon hat Karin schon mal gehört, aber sie möchte nicht so viel Geld ausgeben. Die Sandalen, die ihr gefallen, sind zum Glück «Made in Italy» – wenn die Sandalen in Europa genäht wurden, sind die Arbeitsbedingungen sicher ok, denkt Karin.

Leider ist «Made in Europe» jedoch kein Garant für gute Arbeitsbedingungen. Wie unsere neueste Recherche zeigt, schufteten in den Schuhfabriken im Osten Europas zehntausende ArbeiterInnen unter unmenschlichen Bedingungen: So liegen die gesetzlichen Mindestlöhne in Mazedonien oder Albanien unter dem chinesischen Mindestlohn.

Die Probleme in der Schuhproduktion sind nicht auf bestimmte Regionen beschränkt. Europas Niedriglohnländer hängen ähnlich wie asiatische Produktionsländer zu einem hohen Grad von Textil- und Schuhexporten ab. Diese Industrien sind berühmt-berüchtigt für tiefe Löhne und schlechte Arbeitsbedingungen. Vor allem Frauen arbeiten dort. In allen von uns untersuchten Ländern gehört die Schuhindustrie zu einem der schlechtbezahltesten Sektoren der verarbeitenden Industrie. Der Schuh drückt also definitiv an einigen Stellen.



BRASILIEN SCHLACHTHOF

Der brasilianische Konzern JBS erwirtschaftet mit Fleisch und Tierhäuten jährlich 50 Mrd. US-Dollar. Täglich werden dafür 100 000 Rinder, 70 000 Schweine und 25 000 Lämmer geschlachtet.

BRASILIEN VORGERBEN

Die verderblichen Häute müssen nach dem Schlachten schnell haltbar gemacht werden, meist mit einer Salzkur. Danach werden Fleisch oder Haare entfernt, die Häute gekalkt und gebeizt.

ITALIEN HAUPTGERBEN

Italien hat eine lange Gerberei-Tradition. Vor allem Migranten führen diese unangenehme und gefährliche Arbeit durch, oft auf Kosten ihrer Gesundheit.

ALBANIEN SCHUHE NÄHEN (outsourcing)

In Albanien genäht, gelangen die Schuhe oft zollfrei zurück nach Italien, wo die letzten Schritte vorgenommen werden, z.B. das Anbringen des Markenetiketts. Der «italienische» Schuh wird also oft zu Löhnen «Made in Albanien» gefertigt.

SCHWEIZ SCHUHE KAUFEN

Von Italien aus gelangen die Schuhe auch in den Schweizer Schuhhandel. Selbst ein hoher Kaufpreis bedeutet jedoch nicht unbedingt, dass Angestellte in der Lieferkette, vom Schlachthof bis zum Einzelhandel, existenzsichernde Löhne erhalten.

Vom Schlachthof in den schicken Schuhladen



6 DINGE, DIE SIE NOCH NICHT ÜBER SCHUHE WUSSTEN

Um 1 kg Rindsleder herzustellen, werden 17 100 l Wasser und 41 kg Tierfutter benötigt



Etwa 80 % des Leders wird mithilfe von **Chrom-Salzen** gegerbt, das sich während und nach der Gerbung in das hochgiftige Chrom-VI umwandeln kann.

2014 wurden weltweit **24,3 Milliarden Paar Schuhe** produziert



Fast 90 % der in Europa produzierten Schuhe sind für **den europäischen Markt** bestimmt, über 50 % davon sind Lederschuhe

«Italienische» Schuhe werden oft in **Albanien** produziert: 99 % der in Albanien gefertigten Schuhe gehen nach Italien



Von 120 EUR für einen Schuh gehen nur **2,50 EUR** an ArbeiterInnen



Quelle: change your shoes

Frau Herr

Name | Vorname

Strasse

PLZ | Ort

Telefon

E-Mail

B

Nicht frankieren
Ne pas affranchir
Non affrancare

Geschäftsantwortsendung Invio commerciale risposta
Envoi commercial-réponse

Erklärung von Bern
Postfach
8026 Zürich